



Die Börse: Fakten vs. Emotionen

Jeder dritte Wertpapieranleger ist der Meinung, dass die Börsenkurse in erster Linie von Fakten beeinflusst werden, so eine aktuelle TNS-Emnid-Umfrage im Auftrag der Postbank unter 2.467 Personen. Wer jedoch den Einfluss der Gefühle auf Anlageentscheidungen unterschätzt, ist klar im Nachteil.



Der Börsenguru brachte es auf den Punkt! Denn das Auf und Ab an den Finanzmärkten lässt sich in der Tat nur zu einem kleinen Teil rational erklären. Für den deutlich größeren Rest ist der "Faktor Mensch" verantwortlich, der Ängste, Hoffnungen und irrationale Motive mit ins Spiel bringt.

Manfred Hübner, Experte für Verhaltensökonomie und Geschäftsführer vom Marktforschungsinstitut Sentix, erläutert:



Ein psychologischer Stolperstein, über den viele, auch erfahrene Anleger straucheln, ist die Angst vor Verlusten. Gewinne werden zu früh mitgenommen und Verluste ausgesessen, bis sich in letzter Konsequenz nur noch Nieten im Depot befinden. Zudem tendieren Anleger dazu, Wertpapiere zu kaufen, wenn die Kurse steigen, und zu verkaufen, wenn sie fallen.

Manfred Hübner erklärt:



Auf einem Wochenmarkt würde niemand auf die Idee kommen, Tomaten zu kaufen, die als besonders teuer angepriesen werden. Auf dem Börsenparkett sähe das anders aus – das sollte sich jeder Anleger bewusst machen.

Eine weitere Besonderheit: Wer beispielsweise ein Haus kauft, kann sich nicht ohne weiteres laufend über den Wert der Immobilie informieren. Bei Wertpapieren kann man zu jeder Zeit auf den Cent genau erfahren, was für sie gerade bezahlt wird – das kann zu Stress und Angst und damit zu irrationalem Handeln führen.

Manfred Hübner dazu:



Doch wie die psychologischen Hindernisse umschiffen? Der Verhaltensökonom rät:



Bild: © ArtFamily / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4943363/die-boerse-fakten-vs-emotionen/>